Kunst und Wissenschaft.

Wochenspielplan der Königlichen Hoftheater zu Dresden. Opernhaus: Sonntag: „Parsifal". (5.) Montag: „Der Troubadour". Dienstag: „Die toten Augen". Mittwoch: „Die verkaufte Braut". Donnerstag: „Der Rosenkavalier". Freitag, 1. September: „Hoffmanns Erzählungen". Sonnabend: „Der Barbier von Sevilla". Sonntag, 3.: „Das Rheingold". Montag (1. Volksvorstellung): „Der Waffenschmied". — Schauspielhaus: Bis mit 2. September geschlossen. Sonntag 3.: Faust, 1. Teil (6). Montag: Zu Gustav Freytags 100jährigem Geburtstag: „Die Journalisten".

Kriegsmarkenpreise. Der gewaltige Kampf, in den Europa verwickelt ist, und der sein Echo auch in den anderen Erdteilen findet, hat die Leidenschaft der Briefmarkensammler zu einer Höhe gebracht, die selbst den eifrigsten Sammlern bisher unbekannt war. Die plötzliche Ausdehnung dieser zur Manie werdenden und jetzt ganz besonders kostspieligen Leidenschaft ist der beträchtlichen Anzahl neuer Postwertzeichen zuzuschreiben, mit denen die Welt seit zwei Jahren bereichert wird. So schlagen sich die französischen Briefmarkensammler nach den Berichten ausländischer Zeitungen jetzt um sogenannte „Wohltätigkeitsmarken", die im September 1915 vom Roten Kreuz herausgegeben wurden und in Frankreich, Belgien, Rußland, England und einigen französischen Kolonien, unter ihnen Tahiti, erschienen waren. Namentlich in Tahiti trug anfänglich nur eine beschränkte Anzahl von Marken den Stempel des Roten Kreuzes und gerade diese ersten sollen mit Gold aufgewogen werden. Es ist gar nichts Seltenes, daß französische Briefmarkensammler heute 100 bis 200 Franken für eine Briefmarke zahlen und London sah sogar vor kurzem einen leidenschaftlichen Sammler in seinen Mauern, der für eine einzige Marke 3000 Pfund hinterlegte. Es ist immerhin viel Geld für ein Stückchen Papier, dessen Wert erst durch den Gang der Ereignisse definitiv festgestellt werden kann.

Die deutschen Konzertsänger im Kriege.

Im Rahmen einer Reihe sachkundiger Betrachtungen über das Konzertgeschäft veröffentlicht Max Epstein im nächsten Heft der Schaubühne eine Besprechung der gegenwärtigen Lage, die in musikliebenden Kreisen die weiteste Beachtung verdient. Das deutsche Konzertleben hat sich in den letzten Jahren außerordentlich entwickelt, und die alljährlich für Konzerte ausgegebenen Summen sind kaum annähernd zu schätzen. Jedenfalls kann behauptet werden, daß sie in Berlin eine Million Mark übersteigen. Doch die verblüffend rasche Entwicklung Berlins zur lebendigsten aller Musikstädte ließ auch eine Anzahl von Erscheinungen in den Vordergrund treten, die dem Konzertsänger Schaden bringen und gerade jetzt im Kriege besondere Ausdehnung erlangten. Es handelt sich um die starke Konkurrenz, die den Konzertsängern durch die Bühnensänger gemacht wird. An dieser heute mehr als je sichtbaren Erscheinung ist nach Ansicht Epsteins vor allem das Publikum selbst schuld, das von dem auf der Bühne zum Liebling gewordenen Sänger auch im Konzertsaal ganz besondere Genüsse erwartet, wobei auch Sensationslust und mancherlei äußerliche Wünsche mit im Spiele sein mögen. Hierunter aber leidet, wie gerade das Konzertgeschäft im Kriege erwiesen hat, sowohl das künstlerische Ergebnis der Konzerte überhaupt wie auch die wirtschaftliche Lage der eigentlichen Konzertsänger und Konzertsängerinnen in erheblicher Weise. Der Konzertgesang steht unter ganz anderen Bedingungen als der dramatische Bühnengesang, und nur wenige Bühnensänger vermögen Beides zu vereinigen. Die große Masse aber verlangt vor allem berühmte Namen auf dem Programm und läßt sich häufig stillos herausgerissene Abschnitte aus einzelnen Opern vortragen. Dies bedeutet zweifellos eine Bedrohung des reinen Konzertvortrages. Wenn das Eindringen der Bühnenkünstler in den Konzertsaal im Kriege erhebliche Fortschritte gemacht hat, so erscheint dies zum größten Teil durch die nicht immer sachverständig geleiteten Wohltätigkeitsveranstaltungen bedingt. Darum ist es nur billig, die Aufmerksamkeit auf dieses Problem zu richten, da es sich hier tatsächlich um eine gefährliche und auch künstlerisch nicht wünschenswerte Konkurrenz für die Konzertsänger handelt. Begreiflicherweise hat aus den angeführten Gründen der Krieg im allgemeinen nicht den Bühnensängern, sondern nur den Konzertsängern geschadet. Allmählich jedoch hat sich die Lage stetig gebessert, und man kann heute sagen, daß Konzerte von künstlerischer Bedeutung während des Krieges, bei allerdings verminderten Eintrittspreisen, stärkeren Besuch gefunden haben als im Frieden. In finanzieller Beziehung machte sich natürlich die Tatsache fühlbar, daß die Konzerte ja in großen Teilen der Provinz und fast im ganzen Ausland fortfallen müssen. Das Konzertgeschäft in den Provinzstädten wurde z. T. auch dadurch berührt, daß viele Säle für Lazarette in Anspruch genommen wurden. Hingegen sind die Honorare der Künstler, die zu Beginn des Krieges um 50 bis 75 Prozent gesunken waren, seit einiger Zeit wieder im Steigen begriffen. Erfreulich ist, daß jetzt im Konzertsaal hauptsächlich die ernsten klassischen Werke verlangt werden, wobei man sich auch im Gegensatz zu Frankreich und England von künstlerischem Chauvinismus fernhält. Die Tätigkeit der bekanntesten Künstler für Wohlfahrtszwecke bildet ein außerordentlich reiches Gebiet, das wegen seines Umfanges einer gesonderten Betrachtung bedürfte. Als Beispiel für die erzielten Summen sei erwähnt, daß z. B. Leo Slezak seit Kriegsbeginn mehr als 150 000 ℳ von seinem Honorar den verschiedenen Anstalten der Kriegswohlfahrt zuzuführen vermochte.

Fahrplan der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Vom 28. August bis mit 1. Oktober 1916.

Ab Mühlberg	—	6.30	—	—
„ Kreinitz	—	7.20	—	—
„ Strehla	—	7.40	12.20	—
„ Gohlis-Zschepa	—	8.00	12.40	—
in Riesa	—	8.35	1.15	—
ab Riesa	7.45	9.35	1.35	4.15
„ „ Stadtpark	7.50	9.40	1.40	4.20
„ Altnaußlitz	8.20	10.10	2.10	4.50
„ Poritz-Rosenmühle	8.30	10.20	2.20	5.00
„ Merschwitz	8.45	10.35	2.35	5.15
„ Hirschstein	8.50	10.40	2.40	5.20
„ Niederlommatzsch	9.00	10.50	2.50	5.30
„ Diesbar	9.10	11.00	3.00	5.40
zu Meißen	10.25	12.15	4.20	7.00
„ Dresden	1.10	3.10	7.10	—
Ab Dresden	7.35	11.15	2.15	4.00
„ Meißen	9.35	1.30	4.15	6.05
„ Diesbar	10.15	2.10	4.55	6.45
„ Niederlommatzsch	10.25	2.20	5.05	6.55
„ Hirschstein	10.30	2.25	5.10	7.00
„ Merschwitz	10.35	2.30	5.15	7.05
„ Poritz-Rosenmühle	10.40	2.35	5.20	—
„ Altnaußlitz	10.50	2.45	5.30	7.20
„ Riesa Stadtpark	11.15	3.10	5.55	—
in Riesa	11.20	3.15	6.00	7.30
ab Riesa	11.40	—	6.15	—
„ Gohlis-Zschepa	11.55	—	6.30	—
in Strehla	12.10	—	6.45	—
„ Kreinitz	—	—	6.55	—
„ Mühlberg	—	—	7.20	—

Zur Kriegslage.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 26. August 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei andauernd heftigem Artilleriekampfe nördlich der Somme sind abends im Abschnitte Thiepval-Foureauxwald und bei Maurepas feindliche Infanterieangriffe erfolgt; sie sind abgewiesen. Nordwestlich von Tahure nahmen unsere Patrouillen im französischen Graben 46 Mann gefangen. Im Maasgebiete erreichte das feindliche Feuer gegen einzelne Abschnitte zeitweise große Stärke.

Durch Maschinengewehrfeuer sind zwei feindliche Flugzeuge in der Gegend von Bapaume, durch Abwehrfeuer eines bei Zonnebeke (Flandern), im Luftkampfe je eines östlich von Verdun und nördlich von Fresnes (im Woevre) abgeschossen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Es sind einzelne schwächere feindliche Angriffe erfolgt und leicht abgewiesen. An verschiedenen Stellen kam es zu kleineren Gefechten im Vorgelände.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nordwestlich des Ostrowo-Sees wurden im Angriff auf die Cegansta-planina Fortschritte gemacht. An der Moglena-Front feindliche Vorstöße abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

Die Geschäftsstelle vom „Riesaer Tageblatt"
Goethestraße 59
ist jeden Sonntag von vormittags 11 bis 12 Uhr zur Annahme von Anzeigen usw. geöffnet.

Kleine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer u. Küche, von kinderlosen und ruhigen Leuten per sofort zu mieten gesucht. Offerten unter A 879e an das Riesaer Tageblatt.

Kleine saubere Wohnung baldigst zu mieten gesucht. Offerten unter Y 877 an das Tageblatt Riesa erbeten.

Junges Ehepaar sucht für sofort möbl. Wohn- und Schlafzimmer nebst Küche oder Küchenbenutzung. Gefl. Offerten an das Tageblatt Riesa unter B 880 erbeten.

Suche möbl. Zimmer mögl. mit Pension. Offerten Dresden, Wittenberger Straße 41, b. Richter.

2 freundliche Schlafstellen z. verm. Standtfestr. 5, 2. l.

Frdl. Schlafstelle frei Wilhelmstr. 4, p.

Einf. möbl. Zimmer zu vermieten Mathildenstr. 1, p. l.

Freundl. Schlafst. frei Kais.-Wilh.-Platz 5, 3. l.

Ein jung. fleißiges Mädchen welches zu Hause schlafen kann, 1. oder 15. September gesucht. Wettinerstraße 4, im Putzgeschäft.

4000 Mark auf gutverzinsl. Wohnhaus nahe Riesa i. d. Brdk. sof. od. später zu cedieren gesucht. Nehme ev. auch Kriegsanleihe in Zahlung; zahle Zinsen i. Voraus. Offert. unt. T 872ae an das Tageblatt Riesa.

Suche nach Dresden für 1. Okt. ein sauberes, fleißiges, kinderliebes

Hausmädchen, das durchaus ehrlich und zuverlässig ist. Mit Buch z. m. Frau Gaschütz, Villa Rosch.

Friseurlehrling. Suche für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt, eine passende Lehrstelle. Offerten unter X 876 an das Riesaer Tagebl. erb.

Tüchtige Kupferschmiede, Montage- und Blechschlosser, Rohrleger und Autogenschweißer sofort für dauernde Arbeit nach auswärts gesucht.
Kupferschmiederei und Apparatebau
Artur Joseph, Riesa.

2 tüchtige Tischler sofort gesucht.
Otto Kranke, Nünchritz.

Schlosser, Nieter und **Stemmer** für Gerüstbau, **Rohrschlosser** sowie **Stellmacher** für Personen- u. Güterwagen für sofort gesucht. Angebote mit Angabe des Alters und des Militärverhältnisses sind zu richten an
Sächs. Waggonfabrik Werdau.

Kräftiger Arbeitsbursche sofort gesucht.
Ofenfabrik Tritschler, Neugröba, Weidaer Str. 6.

Tüchtige Metalldreher und Schleifer sucht für dauernde Arbeit
Metallwarenfabrik Strehla.

Glaser oder Tischler gesucht. Bismarckstr. 17.

Maurer und kräftige Bauarbeiter stellt ein
Baugeschäft Müller, Nünchritz.

Junger Mann für Speditionsgeschäft zu sofortigem Antritt gesucht. Angebote m. Gehaltsforderung und Angabe bisheriger Tätigkeit unt. C 881 an das Tageblatt Riesa.

Aelterer Mann, militärfrei, fleißig und nüchtern — in Gröba wohnend — wird für Speicher- und Böttcher-Arbeiten gesucht. Schriftl. Angebote mit Lohnforderung und Angabe bisheriger Tätigkeit unt. V 851 an das Tageblatt Riesa.

Zuverläss. **Sped.-Geschirrführer,** welcher auch Feldarbeit versteht, b. hoh. Lohn sucht sof. M. Gamlich.

Einen soliden **Schirrmeister** verheiratet od. unverheiratet, zum baldigen Antritt sucht Braugut Röderau.

Arbeiter nimmt sofort an
Hafenhobelwerk, Gröba-Riesa.

Milch- und Produktengeschäft krankheitshalber sofort zu verkaufen. Adr. unt. Z 873 im Tagebl. Riesa niederzul.

Hiesige Bäckerei zu verkaufen ev. an nur tücht. Bäcker zu verpachten. Offerten unt. V 874as an das Tageblatt Riesa.

Schlachtpferde und verunglückte kauft zu höchsten Preisen
Albert Mehlhorn, Gröba. Tel. Riesa 685.

Stamm-Ebe zu verkaufen Gohlis Nr 1.

7 Stück vorjährige **Hühner,** große Rasse, verkauft Kais.-Wilh.-Platz 2.

3 schöne Ziegen zur Zucht stehen zum Verkauf Staucha Nr. 46.

Hundekuchen und haltbares Fleischfutter. Sterndrogerie, Kötzschenbroda.

Ca. 3 Acker anstehendes **Grummet** hat abzugeben
Förster Krüger, Zabnishausen.

Prima Mariaschein **Braunkohlen** offeriert in allen Sortierungen ab Schiff in Gohlis
Friedrich Braune.

Militär-Uniformen, Mäntel, Hosen, Herrenkleider zu kauf. gesucht. Angeb. u. V N 405 Invalidendank Dresden erbeten.

Gebr. Fahrrad billig zu verkaufen Bismarckstr. 28.

Fahrrad, wenig gebraucht, sehr gut erhalten, zu verkaufen
Goethestraße 9, 1. l.

Gebr. Sportw. mit Verdeck zu verkaufen Gröba, Oschatzer Str. 25, 1.

Massage, Körperpflege, lehrt Institut M. Lindner, Dresden-A., Strehlener Str. 31.